

Plänter-WALDBLATT

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

www.pro-plaenterwald.de

Ausgabe: November 2015

70 Jahre Volkssolidarität,

das ist ein wichtiges Jubiläum.

Es bedeutet für uns Jahrzehnte der Tätigkeit der Mitglieder vor Ort für solidarischen Zusammenhalt, bei der Hilfe für die Schwachen, gegen die Einsamkeit des Alters und bei der gemeinsamen Lösung von Problemen im Kiez.

Und das auch in den letzten 25 Jahren, wo inzwischen ringsherum soziale Kälte eingezogen ist.

Wir wünschen den Aktiven hier viel Kraft und Mut für die weitere Arbeit.

Bürgerkomitee Plänterwald

Neuigkeiten, aber nichts Genaues: **Grün Berlin übernimmt Spreeparkgelände**

Nach längerer Funkstille und nach drängenden öffentlichen Fragen des Grünen-Abgeordneten Harald Moritz hat der Finanzsenator Matthias Kolatz-Ahnen der Presse einige Informationen gegeben über die Zukunft des Geländes.

Erst 2016 soll die landeseigene Grün Berlin GmbH sich weiter um den Spreepark - und wie es aussieht - auch um das Eierhäuschen kümmern. Man kann also davon ausgehen, dass der Dornröschenschlaf des Geländes nicht 100 Jahre andauern wird. Wann genau dort aber normale Spaziergänge und andere Formen von Erholung und Freizeitgestaltung stattfinden können, weiß noch keiner. Dennoch ist die Situation erfreulich, denn es gibt eine zugesagte Finan-



31. Oktober
Halloween
am Treptower
Rathaus?
Nein,
Filmaufnahmen!

zierung über 10 Mio.€, wobei 7 Mio.€ für das Eierhäuschen vorgesehen sind. Drei Mio.€ allein für die Beräumung des Spreeparkgeländes scheinen uns viel, zumal noch vor einigen Jahren in einem Gutachten zur Zwangsversteigerung bei der Wertermittlung gerade mal 1,2 Millionen für Abriss- und Freilegungskosten in Abzug gebracht wurden. Das Geld sollte also auch dazu dienen, das Gelände zivil nutzbar zu machen (Medienversorgung, Beleuchtung, Wegeherrichtung, Bänke und Toiletten). Grün Berlin könnte organisieren, dass ein sehenswerter Park entsteht, der nicht nur durch den „morbiden Charme“ des gewesenen Rummels von Bedeutung ist. Was aber genau außer Natur dort sein kann und sein soll, darüber denken noch immer die Behörden alleine nach. Warum greifen sie nicht unsere Offerte auf, öffentlich aufzurufen zu einem Ideenwettbewerb „Spreepark“. Denn offensichtlich hat sich ja nun endlich auch das offizielle Berlin verabschiedet von der MEGA-

Rummelperspektive und der Suche nach dem goldenen Investor.

Deshalb sollten jetzt alle Berliner, die beitragen wollen, auch gehört werden. Zur Vergabe öffentlicher Gelder gehört auch öffentliche Mitsprache.



Wir streben kein eigenes Nutzungskonzept an, aber wir wollen alle Vorschläge zur Nutzung darauf prüfen, ob sie verträglich sind mit dem Landschaftsschutz des Plänterwaldes und den Interessen der Berliner Bürger, wobei auch wir Anwohner aus Plänterwald eine Rolle spielen.

Was die Verkehrserschließung angeht, wird ein Umdenken benötigt, das den Anforderungen der Zukunft entspricht: Motorisierter Individualverkehr muss zurückgedrängt werden, ein Fußweg von 10 Minuten zu einem erwarteten Vergnügen muss als kostenloses Fitness-Training akzeptierbar werden. Neue Bebauungspläne müssen endlich den untauglichen Bebauungsplan 9-7 ablösen.

AG „Pro Plänterwald“

Liebe Mitglieder der Volkssolidarität! Liebe Sympathisanten!

Das Jahr 2015 geht seinem Ende zu. Ereignisreich war es auf jeden Fall. Aber neben vielen frohen Ereignissen und neben Erfolgen in unseren Bemühungen gibt es Probleme. Seit Januar 2015 werden von den Mitgliedsbeiträgen für den Landesverband 70 % statt vorher 60% abgeführt. Und ge-

rechnet werden Sollbeiträge, die mindestens 3€ pro Mitglied und Monat betragen, die wir aber wegen der vielen langjährig treuen aber weniger finanzkräftigen Mitglieder nicht erreichen können. So bleiben für unsere Aufgaben im Kiez weniger als 30% der realen Beiträge. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Reduktion um etwa 500 €. Der Landesverband hat das beschlossen und unser Protest half nichts!

Das heißt für uns, wir können nicht mehr alle unsere solidarischen Vorhaben wie bisher erfüllen. Wir glauben nicht, dass es klug ist, die Volkssolidarität so in der Basis zu schwächen. Es besteht die Gefahr, dass sie nach und nach ein Wohlfahrtsunternehmen in der Marktwirtschaft wird, den Namen „Volkssolidarität“ aber immer weniger erfüllt. Das wollen wir nicht. Wir werden uns bemühen, die Höhepunkte unseres Vereinslebens im Domicil und z.B. die Geburtstagsgratulationen beizubehalten, nur vielleicht alles etwas kleiner.

Hilfe konkret: Wir beteiligen uns an der Aktion „Volkssolidarität hilft!“. Für die Kinder, die in der Bitterfelder Str.13 in Marzahn eine Notunterkunft gefunden haben, spendeten wir eine größere Menge Blöcke, Hefte, Blei- und Buntstifte, Farben und auch Spiele.

Wir lassen uns nicht unterkriegen und grüßen alle Mitglieder und Sympathisanten herzlich. Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest im Kreise lieber Menschen und ein gesundes Neues Jahr. Christa Brunow

Zweite Bürgerversammlung zur Kiezkasse Plänterwald am 6.Oktober im Rathaus Treptow

Eingeladen waren die Bürger aus dem Ortsteil Plänterwald, um Vorschläge zur Verwendung offener Mittel zu be-

raten und zu entscheiden. Das war nötig, weil von den im März beschlossenen vier Aufgaben nur die Ausgaben für den Tag des Plänterwaldes am 31.5.2015 abgerechnet waren. Die beschlossene dritte Plänterwaldbroschüre wird aus Krankheitsgründen erst 2016 fertig. Bei den Projekten Bodenplatte zur Fichtestele und Tafel für Else Thalemann fehlten lange Zeit die Zustimmungen der privaten Eigentümer der Grundstücke. Die Veranstaltung wurde turbulent, weil sich inzwischen so viele Anträge angesammelt hatten, dass locker das Doppelte hätte ausgegeben werden können. Aber es setzte sich die Meinung durch, dass Ausgaben, die mit hohem bürgerschaftlichen Engagement verbunden sind, den Vorrang haben sollten. So stimmte eine überwältigende Mehrheit der anwesenden Bürger dafür, unser Projekt Bodenplatte nach der nun vorliegenden Genehmigung durch den Vermieter doch noch zügig zu Ende zu bringen. Dafür wurden 1225€ veranschlagt. Die restlichen 625€ wurden auch nahezu einhellig der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule – die sich als Leseschule versteht – für die Einrichtung eines Lesecafés zur Verfügung gestellt, nicht ohne zu betonen, dass das ein Anfang für eine stärkere Hinwendung der Schule zu dem sie umgebenden Wohngebiet sein könnte. Durch die Kompromissbereitschaft der Akteure (z.B. der Volkssolidarität und von Sigrid Schubert, zu ihren jeweiligen Vorschlag zugunsten der Bodenplatte zurückzogen) gelang es, die lebhafteste Debatte, die unser Kiezpate Renè Pönitz leitete, zu einem Ergebnis zu führen, das insgesamt zufrieden stellte.

Gisela Pladerer und Karla Klingner

70 Mieter am 22. Juli im Rathaus
Die Stimmung war gedämpft, aber viele waren entschlossen, ihre Mietererhöhungsverlangen genau zu prü-

fen. Keine Zustimmung zu jeder Erhöhung, war unsere Devise. Wir hatten in einem Sonderplänterwaldblatt



das Problem dargestellt; insbesondere Deutsche Wohnen verlangt von vielen Mietern die Zustimmung zu Mieten, die nicht dem Berliner Mietspiegel entsprechen. Das Bürgerkomitee und die Bezirksgruppe Trep-tow/Köpenick des Berliner Mietervereins hatten eingeladen. Frau Wibke Werner, Mitarbeiterin im BMV, beantwortete Fragen der Mieter und erläuterte die Rechtslage. Der Deutsche Mieterbund (dazu gehört auch der BMV) versucht, die Bundesgesetzgebung zu beeinflussen, die endlich verbindliche Kriterien für Mietspiegel definieren muss. An Beispielen erklärte Frau Werner sehr geduldig die gängigen Begriffe der Mietspiegelfelder und die Spanneneinordnung. Hat man so die Einordnung getroffen, sollte man eine Teilzustimmung bis zur "gerechtfertigten" Höhe geben. Umfangreiches Material wurde verteilt, damit jeder in Ruhe das eigene Problem nachvollziehen konnte. Viele Teilnehmer sprachen ihre Anerkennung für die Organisatoren des Treffens aus, denn einzeln ist man doch eher hilflos.

Nun im November ist das Problem noch nicht ausgestanden. Zu viele Mieter haben einfach unterschrieben, um keinen Ärger zu bekommen. Der eigentliche Ärger ist aber das immer schnellere Wachsen der Miethöhe.

Henry Baumfelder und Manfred Mocker


 Chorgemeinschaft Treptow e. V.
Mitglied im Chorverband Berlin e.V.



ADVENTSKONZERT
im RATHAUS TREPTOW
 12. Dezember 2015 11:00Uhr
 (Einlass ab 10:30 Uhr)
 Eintritt 8€, ermäßigt 5€

EBA51 - das Studentendorf in der Eichbuschallee 51

Seit 2013 wird in der Eichbuschallee 51 am Studentendorf EBA51 gebaut. Mit Container-Wohnmodulen soll dort ein Beitrag zur Entspannung des Wohnungsmarktes für Studierende geleistet werden.

Nachdem 2014 die ersten Bewohner eingezogen waren, konnte man lange Zeit nichts sehen von einem Weiterbau. Aber Mitte 2015 wurde mit hohem Tempo der zweite Bauabschnitt in Angriff genommen und am 2. Oktober 2015 Richtfest gefeiert, verbunden mit einem Tag der offenen Tür (dabei Begrüßungssekt, Baustellenführungen, leckeres Essen und die Live-Band Ruths Geheimnis. Danke für die freundliche Einladung!) Bauherr Jörg Duske stand den Besuchern bereitwillig und freundlich Rede und Antwort. Wir erfahren, dass bis zum Frühjahr 2016 Wohnraum für insgesamt 400 Studenten in drei Gebäudekomplexen ("Frankie", "Johnny" und "Nelly") geschaffen werden soll. Verfügbar sind Single-, Double- und für Wohngemeinschaften auch Triple-Apartments, wahlweise möbliert oder unmöbliert.



389€ Miete kostet z.B. ein möbliertes 26 m²-Single-Apartment pro Monat. Ein stolzer Preis, doch das Gebotene kann sich sehen lassen: hochwertige Möbel, verglaste Stirnseiten für viel Licht, Bad mit Dusche, eine Küchenzeile und Internetanschluss, alle Nebenkosten (Strom, Wasser, Heizung) sind im Preis inbegriffen. Angenehmes Wohnen sollen das großzügige Areal mit Gemeinschaftsräumen (u.a. ein Waschmaschinenraum), Grillplatz und Platz für den eigenen Gemüse- und Kräuteraanbau ermöglichen. Verwendet werden für den Bau mittlerweile nur neu produzierte und speziell angefertigte Container, denn EBA51 soll eine Dauerlösung werden (siehe www.eba51.de). Wir halten diese Wohnmodule für eine clevere Lösung. Es zeigt, dass auch im Ortsteil Plänterwald Platz ist für außergewöhnliche Ideen. Begrüßen wir unsere neuen Nachbarn! Oliver Kortt

Bürgerkomitee Plänterwald

Sprecherinnen: U. Brandt, Dammweg 1;

K.Klingner, Erich-Lodemannstr 111; R. Naue, Erich-Lodemannstr. 79; G. Pladerer, Köla 107; I. Wasmund, Willi-Sänger-Str. 22;

Sprecher: D. Kaldekewitz, Köla 83; O. Kortt, Bergastr.28; K. Mannewitz, Dammweg 69; Dr. M. Mocker, Köla 109;

Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches Plänter-Waldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee. Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden.

----- Satz und Entwurf: M.Mocker